



Schloss Longecourt stammt ursprünglich aus dem 12. Jh.

Potangey PK 230

Etwas sehr umständlich nur über Feldwege zu erreichen. Der Ort selbst hat nichts zu bieten.

🛒 Großer Supermarkt ATAC (DI-SA 9–12 und 15–19 Uhr) mit Tankstelle und Gas, daneben ein Heimwerker-Laden (Maxibrico): an der Landstraße zwischen Potangey und Aiserey gelegen und am ehesten über Potangey zu erreichen (rund 2 km)

Aiserey PK 232

Ein größeres Dorf mit einigen interessanten Häusern, leider durch die Hauptverkehrsstraße von St.-Jean-de-Losne nach Dijon etwas in Mitleidschaft gezogen.

🏰 Schloss und einige alte Bauernhäuser mit der regionaltypischen Architektur; nett auch das Bächlein, das durch das Dorf fließt

🍞 Bäckerei und Apotheke beim Hauptplatz

🍷 La P'tit Auberge: ein einfaches Mittagmenü im weniger attraktiven Bar-Teil vorne (12 Euro), das Abendessen im Restaurant in einem netten Raum beim Seiteneingang (13, 16, 19, 24, 28, 31 Euro); und wenn Sie Glück haben, führt Sie der Koch nach Dienstschluss aufs Boot zurück (er wohnt jenseits des Kanals); SA mittags und SO abends geschlossen; 03 80 29 77 50

🍷 Bar-Restaurant de la Place: nur mittags, 11 Euro mit Vorspeisen-Buffer; 03 80 29 79 01

Echigey PK 232

Am LU, etwas mehr als 1 km entfernt, liegt das kleine Dorf Echigey mit seiner winzigen Kirche.

🍷 Die Hostellerie d'Echigey bietet Mahlzeiten in einer stimmungsvollen Atmosphäre; Menüs 15 bis 48 Euro, 03 80 29 74 00

Brazey-en-Plaine PK 237

Ein lang gezogenes Dorf, das sein Zentrum 300 m jenseits der Durchzugsstraße hat (das Zentrum erreichen Sie über die Brücke vor dem Hafenecken oder über die kleine Straße von der Schleuse aus.

🏰 Schloss (Besichtigung nur von außen) und auf der anderen Seite des Hauptplatzes ein öffentlich zugänglicher Park mit Bach und ehemaligen Wirtschaftsgebäuden

🍞 Bäckerei und Bar an der Kreuzung der Durchzugsstraße mit der Straße von der Brücke beim Hafenecken (PK 237)

🛒 Von dort gerade weiter Richtung Zentrum: Supermarkt Colruyt, MO–SO 8.30–12.30 und 14–19, SO 8.30–12.30 Uhr

🍷 Am Hauptplatz bei der Kirche Fleischer, Apotheke und 2 Bars

🍷 Le petit Galopin bei der Pferderennbahn unweit des Kanals; 03 80 29 81 52

🍷 An der Straße Richtung St.-Jean-de-Losne, Höhe PK 238: Bar-Restaurant Le Bouclier de Bourgogne (MO–FR mittags, 12 Euro)

Saint-Jean-de-Losne PK 242

Bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnt, war St.-Jean-de-Losne eine Grenzstadt zwischen Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich. Der wehrhafte Ort trotzte 1636 im Dreißigjährigen Krieg den feindlichen Truppen so lange, bis diese aufgaben und abzogen. Angeblich brachte diese Leistung eine nur 150 Mann starke Truppe zusammen (die Angreifer sollen 60.000 gewesen sein, aber hier scheinen die heimischen Geschichtsschreiber doch wohl übertrieben zu haben). Ludwig XVIII. gewährte ihnen dafür Steuerfreiheit. Im 19. Jahrhundert galt es abermals, eine Kraftprobe zu bestehen, und zwar gegen die alliierten Truppen – natürlich wieder mit Erfolg.

🍷 inweis für Feinschmecker und alle, die die Gegend und ihre Gastronomie kennen:

Das bekannte Restaurant Virion in Les Mailly (3 km von St.-Jean-de-Losne, die Saône flussaufwärts) hat am 26. 8. 2006 für immer seine Pforten geschlossen, da sich Monsieur Virion aus Gesundheitsgründen zur Ruhe gesetzt hat.

Ehemaliges Zentrum der Berufsschiffahrt, in dem noch heute alljährlich ein Fest der Lastkahnfahrer stattfindet. Das „Grand Pardon des Mariniers“ war vor gar nicht langer Zeit ein Fest, bei dem die Profischiffer einander trafen und im Mittelpunkt standen. Heute ist es ein billiger Kirtag inklusive Wrestling-Vorführungen und nicht mehr der Rede wert.

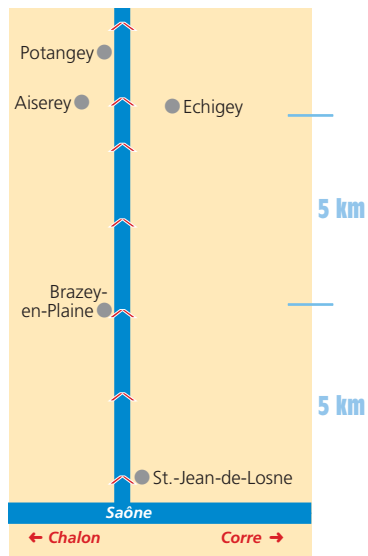
Bei St.-Jean-de-Losne mündet der Burgundkanal in die Saône (siehe eigenen Detailführer).

🛶 Anlegemöglichkeiten am Stufenkai an der Saône oder im Hafen unterhalb der letzten Schleuse

🏰 Das bedeutendste Bauwerk des Ortes ist seine Kirche, die zu den eigenartigsten ihrer Art entlang der gesamten Saône gehört. Sie wurde in mehreren Epochen „zusammengestoppelt“, was ihr das unverwechselbare Äußere verleiht. Noch dazu ist das Ziegelsichtmauerwerk in dieser Region für Kirchen eher untypisch, ebenso die eigenartige Turmkonstruktion. Erwähnenswert ist die Orgel, die unter Denkmalschutz steht und die von zahlreichen Besuchern der regelmäßig stattfindenden Orgelkonzerte geschätzt wird

🏰 Im wahrscheinlich interessantesten öffentlich zugänglichen Gebäude des Ortes ist das Schiffer-Museum (Maison des Mariniers) untergebracht und alleine schon deshalb sehenswert; in der Hauptstraße gegenüber vom Gemeindeamt (Mairie), geöffnet täglich außer MO 14.30–18.30 Uhr

🏰 Von den Wehranlagen sind nur noch kümmerliche Reste vorhanden: Hinter der Post (bzw. auch über die Rue Marion)

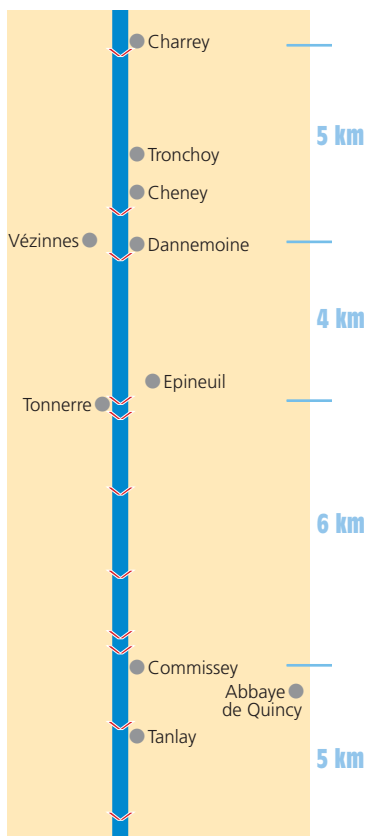


In der Region gibt es zahlreiche kleine Steinbrüche (Cry, Fulvy, Chassignelles, Ravières, Lézennes, Tanlay etc.); die meisten sind schon lange geschlossen. Stein mit der Bezeichnung „de Tonnerre“ fand im 19. Jh. eine weite Verbreitung, da der Burgund-Kanal eine optimale Transportmöglichkeit bot.

So wurde er unter anderem bei den Fundamentierungen des Eiffelturms eingesetzt, aber auch beim Rathaus und beim Panthéon in Paris. Wegen seiner Farbe und seiner Qualitäten findet er auch heute noch Verwendung, beispielsweise beim Flughafen von Pyad oder beim Metropolitan Museum in New York – der Transport dorthin erfolgte allerdings nicht mit Pénichen.



Wein aus Epineuil hat Tradition.



die untere Kirche); man isst ebenerdig oder im Keller (daher der Name); früher konnte man in den Kellern durch ganz Tonnerre spazieren, heute sind sie abgemauert und nicht öffentlich zugänglich; hier haben Sie wenigstens einen (sehr) kleinen Einblick; DO abends, SO abends und MO geschlossen; 03 86 55 29 57

! Ganz fein (und ganz teuer) essen Sie ganz oben: im Restaurant Abbaye Saint-Michel; von der Kirche Notre-Dame ist es am Wegweiser mit 500 m beschildert; diese 500 sind erstens 800 und führen zweitens mehr als die Hälfte steil bergauf. Dafür wird Ihnen dann aber auch etwas Besonderes geboten, auch der Ausblick beim Auf- bzw. Abstieg ist einmalig; bitte um Ihre Bewertung! 03 86 54 41 41 bzw. 03 86 55 05 99

! Le St.-Pierre finden Sie an der Straße Richtung Avallon

! 100 m daneben ein China-Restaurant

! Das FVA ist unübersehbar beim Hôtel Dieu eingerichtet; 03 86 55 14 48, www.tonnerre.fr

Epineuil PK 44

Am LU, 1 km vom Kanal landeinwärts und stets ein wenig bergauf, liegt der Weinort Epineuil (am besten vom Kreisverkehr bei Schleuse



Domaine de l'Abbaye du Petit Quincey: Verkostung und Lieferung zum Boot.

96 zu erreichen). Zuerst muss man den üblichen Einfamilienhaus-Siedlungswahnsinn hinter sich bringen, ehe man plötzlich vor dem ursprünglichen Dorf steht.

Es besteht praktisch nur aus zwei Straßen: die Hauptstraße geradeaus hinauf zur Kirche, und eine schräg links, die weiter oben wieder in die Hauptstraße mündet.



Der berührende Friedhof in Epineuil.

Tipp!

Rotwein aus Epineuil

Die lange Weinbautradition in Epineuil war mehr als 100 Jahre unterbrochen. 1870 hatte die Reblaus alle Stöcke vernichtet, und erst in den 1980er Jahren begann man wieder mit dem Weinbau.

Sowohl weißer wie auch roter Wein mit der Bezeichnung Epineuil sollte mit 13–14 Grad getrun-

ken werden, der Rosé verträgt es noch kühler: 11–12 Grad sind optimal.

Derzeit werden 6 ha Weißwein (Chardonnay) und rund 80 ha Rotwein bzw. Rosé (Pinot Noir und Pinot Gris) bewirtschaftet. Die Gesamtfläche des Weinbaugebietes Tonnerrois, zu dem Epineuil gehört, macht heute 240 ha aus – vor dem Einfall der Reblaus waren es noch 5.317.

Heute ist vor allem der Rotwein mit der Bezeichnung Bourgogne

Epineuil ein interessantes Tröpfchen, das man gekostet haben sollte, wenn man in der Region vorbei kommt (achten Sie in den Restaurants darauf, er ist in der Gegend öfter und auch recht preiswert zu haben).

